Aggressionen ausleben lassen...

Autor(en): **Steger, Hans Ulrich**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

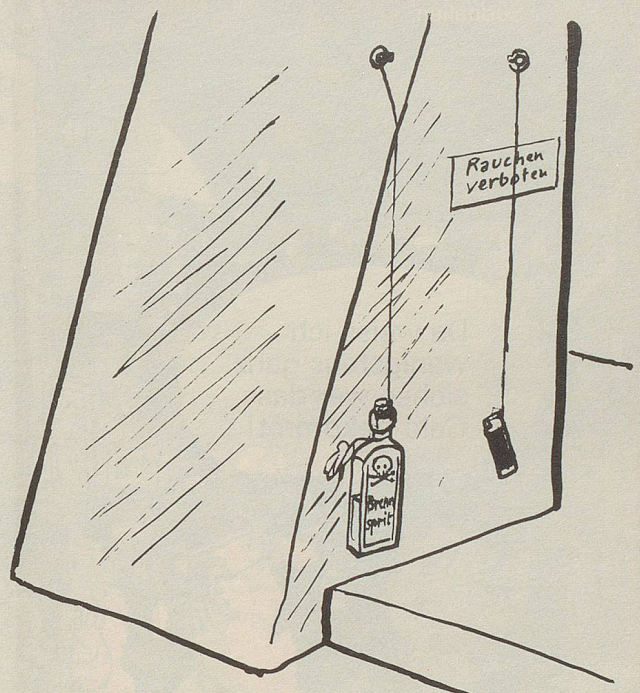
http://www.e-periodica.ch

Aggressionen ausleben lassen ...

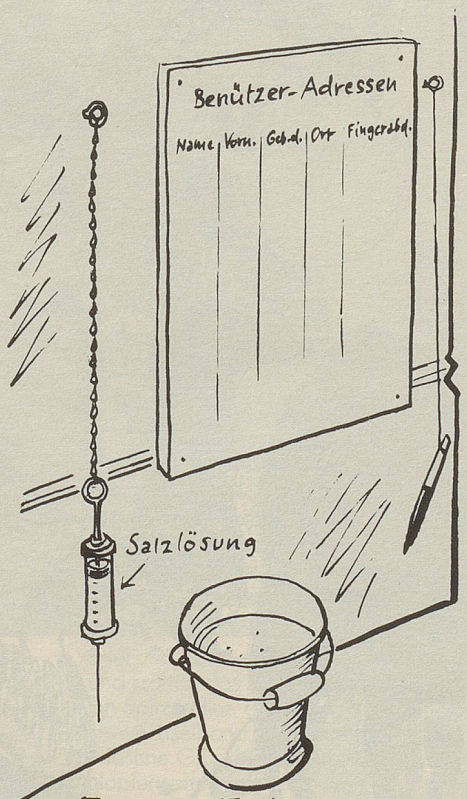
Zeichnung: H. U. Steger

«Sprayer-Ecke» in Bern

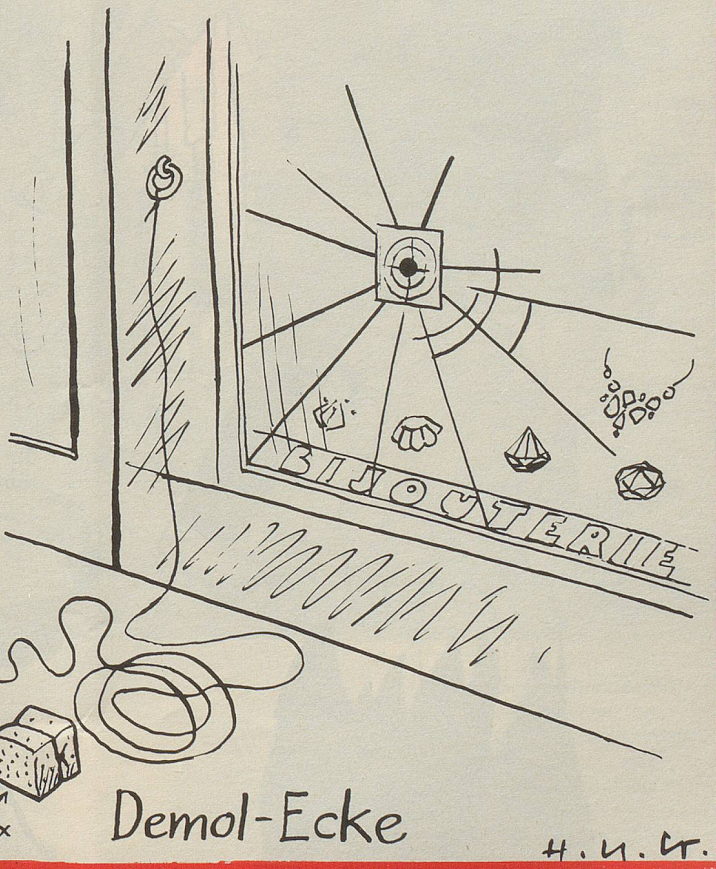
Bern, 4. Febr. (ddp) Nach anfänglichem Zorn über verschmierte Turmwände im Zug der Jugendunruhen und Reinigungskosten von gegen 10 000 Franken hat die Leitung des *Käfigturms in Bern* den Versuch begonnen, die *Lust am Sprayen* in ordentlichere Bahnen zu lenken. Eine kleine Tafel an der Aussenwand des historischen Turms neben der Theaterreklame muntert zum Sprayen aufgelegte Personen auf, sich im ersten Stock des Turms beim Personal zu melden. Wie eine Sprecherin des heute als Informationszentrum über bernische Wirtschaft und Kultur genutzten Turms am Mittwoch gegenüber DDP erläuterte, erhält der Betreffende dann Papierbogen, die er bemalen und dann im Käfigturm in höchstens 90,5 auf 128 Zentimeter grossen *Wechselrahmen* ausstellen lassen kann. Seit die Tafel am Dienstag angebracht wurde, hat aber erst ein Spraykünstler zwei Bogen Papier abgeholt. Wörtlich heisst es auf der an die «sehr geehrten Sprayer, Hobby-Grafiker sowie an verkannte Freizeitkünstler» gerichteten Tafel: «Um Ihnen einen angemessenen Rahmen für Ihre Werke zu bieten, offerieren wir Ihnen anstelle dieser nüchternen Mauer die Gelegenheit, in einem Wechselrahmen Ihre Ausdrucksformen im ersten Stock des Käfigturms in aller Oeffentlichkeit zu produzieren. Bevor Sie also zur Farbe greifen, bitten wir Sie, sich von unserem Personal unverbindlich beraten zu lassen.»



Molli-Ecke



Fixer-Ecke



Demol-Ecke

und dadurch alles in den Griff bekommen.